Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 28

Rubrik: Bauchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bauchronik.

Bautätigkeit Januar-August. Nach der Monatsstatistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über die Bautätigkeit wurden in den Monaten Januar-August 1931 im Total von 24 Städten insgesamt 10,003 Wohnungen baubewilligt (gegenüber 8737 in der gleichen Periode des Vorjahres) und 5798 Wohnungen fertigerstellt (gegenüber 5758 im gleichen Zeitraum des Vorjahres).

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt:
a) Ohne Bedingungen: 1. G. Beck, Umbau Chorgasse 28, Abänderungspläme, Z. 1; 2. Kanton Zürich, Umbau im Dachstock Rämistraße Nr. 69, Z. 1; 3. A. Caflisch, Umbau Rudolfstraße 2, Z. 8; 4. J. Fries-Küng, Anbau eines Abortes und Erstellung eines Ganges aus einem Teil der Autoremise bei Seefeldstrafe 149, Z. 8; b) Mit Bedingungen: 5. Genossenschaft zum Glockenhof, Einrichtung einer Werkstatt in der Hofunterkellerung, Vergrößerung des Lichtschachtes, Tieferlegung des Fußbodens Sihlstraße 31 33, Z. 1; 6. Genossenschaft zum "Strauß", Um- und Aufbau Löwenstraße 59 Schützengasse 29, (abgeändertes Projekt), Z. 1; 7. Fr. Schnepf, Umbau Münstergasse 20, Z. 1; 8. Gemeinnützige Baugenossenschaft Neubühl, Mehrfamilienhaus mit Kindergarten, Autoremisen und Hofunterkellerug Nidelbadstraße 79, (Abänderungspläne), Z. 2; 9. "Helvetia" Schweizerische Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Anstalt, Umbau Bleicherweg 19/Beethovenstraße Nr. 38, Z. 2; 10. K. Räpsch, Dreifamilienhaus Brunaustraße 74 / Lessingstraße, Abänderungspläne, Z. 2; 11. H. Reiff, Umbau Mythenstraße 24, Z. 2; 12. B. Weil-Mayer, Umbau Freigutstraße 8 mit Einrichtung einer Autoremise, teilweise Verweigerung, Z. 2; 13. Baugenossenschaft Centralstraße, Brandmauerdurchbruch im Erdgeschoß Sihlfeldstraße Nr. 57/63, Z. 3; 14. Baugenossenschaft Kondor, Erdgeschoßumbau Badenerstraße 357, Z. 3; 15. J. Forster, Erdgeschoßumbau Centralstraße 50, Z. 3; 16. Stadt Zürich, Transformerhaus an der Bachtobelstraße, Z. 3; 17. P. Steiner, Umbau Malzstraße Nr. 19, Wiedererwägung, Z. 3; 18. H. Weber, Umund Aufbau Haldenstraße 87, Z. 3; 19. Art. Institut Orell Füssli, Umbau Hohlstraße 176, Z. 4; 20. Gemeinnütsige Bau- und Mietergenossenschaft, 2 Doppelmehrfamilienhäuser mit Kindergartenlokalen Hohlstraße 185 187, Z. 4; 21. O. Meier-Hotz, Umbau Badenerstraße 155, Abänderungspläne, Z. 4; 22. Terraingenossenschaft Zürich, Erstellung eines Heizraumes und einen Oltank im Hof Badenerstraße 280, Z. 4; 23. H. Locher, Dachaufbauten und Umbau Limmatstraße 29, Z. 5; 24. Baugenossenschaft Haldenegg, Umbau im Dachstock Haldenbachstraße 2, Z. 6; 25. H. Beer, Einrichtung einer Autoremise an Stelle einer Durchfahrt und Erstellung einer Zufahrt von der Kronenstraße Lindenbachstraße 22, Z. 6; 26. Genossenschaft Leoneck, Umbau mit alkoholfreiem Restaurant Leonhardstraße 1 (abgeändertes Projekt), Z. 6; 27. E. Günthardt, Umbau mit Dachaufbaute Gladbachstraße 12, teilweise Verweigerung, Z. 6; 28. Gebr. Haller, Einfriedung und teilw. Offenhaltung des Vorgartengebietes Lehensteig 11/Trottenstraße, Z. 6; 29. H. Jakobsohn, Gartenstütsmauer hinter Turnerstraße 1, Z. 6; 30. E. Keller-Brevo A.-G., Erstellung einer Benzintankanlage mit Abfüllsäule im Vorgartengebiet an der Milchbuckstraße bei Pol.-Nr. 73, Z. 6; 31. G. Küchler, Doppelmehrfamilienhaus Kinkelstraße 20, Abänderungspläne, Z. 6; 32. A. Rinder-

knecht, Vergrösserung des rückwärtigen Grenzabstandes und Umbau mit Erstellung eines Dachzimmers Langensteinenstraße 71, Z. 6; 33. F. E. Siegrist, Um-, Auf- und Anbau Stampfenbachstraße 72, Z. 6; 34. E. Abrecht, dreifaches Mehrfamilienhaus mit Autoremisen Hegibachstraße 34c/Privatstraße (abgeändertes Projekt), Z. 7; 35. O. Bickel & Co., Sammelgarage für 14 Automobile an der Hinterbergstraße Kat.-Nr. 1876, Z. 7; 36. J. J. Elink Schuurmann, Wohnhaus mit Autoremisen Forsterstraße 51, Abanderungspläne, Z. 7; 37. Genossenschaft Traube, Doppelmehrfamilienhaus Olivengasse 2, Vergrößerung der Tiefe des Gebäudes an der Ostseite, Z. 7; 38. A. Meier-Sauser A.-G., Solothurn, Erstellung einer Rohöltankanlage mit Abzapfsäule bei Hammerstraße 120, Z. 7; 39. E. Perini, Umbau Pestalozzistraße 18/Zederstraße 12, abgeändertes Projekt), Z. 7; 40. E. Rüdiger, An- und Umbau und Abänderung der Einfriedung Zürichbergstraße 118, Z. 7; 41. von Tscharner & Holenstein, Doppelmehrfamilienhaus mit Autoremisen Im Schilf 10 (III. abgeändertes Projekt), Z. 7; 42. R. Brunner-Keller, Umbau und Erstellung einer Dachlukarne, Burgweg 46, Z. 8; 43. J. Ernst, Einrichtung einer Autoremise an Stelle einer Wagenremise Seefeldstraße 119, Z. 8; 44. J. Palma, ein dreifaches Mehrfamilienhaus, Einfriedung und teilweise Offenhaltung des Vorgartengebietes Alderstraße 49 Seefeldstraße (II. abgeändertes Projekt), Z. 8.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 2. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: a) Ohne Bedingungen: 1. D. Ilitsch, An- und Umbau Schanzackerstraße 25, Z. 6; 2. F. Schüpbach, Umbau Nordstraße 147, Z. 6; b) Mit Bedingungen: 3. R. Weill-Blum, Umbau im 3. Stock Löwenstr. 25, Z. 1; 4. Baugenossenschaft Enge-Matthof, Erstellung zweier Autoremisen Engimattstraße bei Pol-. Nr. 14, Z. 2; 5. Fierz & Helbling, Zweifamilienhaus mit Autoremise Etzelstraße 10, Abänderungspläne, Z. 2; 6. J. Höhn, Umbau Álfred Escherstraße 52, Z. 2; 7. Kiefer, Um-, An- und Aufbaute Bachstr. 15, Abänderungspläne, Z. 2; 8. R. Lorez, Magazingebäude mit Autoremise Zwirnerstraße bei Pol.-Nr. 78, Abänderungspläne, Z. 2; 9. E. Nägeli, Schuppenanbau Leimbadstraße bei Pol.-Nr. 32, Z. 2; 10. Stadt Zürich, Umbau zu einem Tagesheim Tannenrauchstraße 160, Z. 2; 11. G. Külling, Erdgeschoßumbau Birmens-dorferstraße 221, Z. 3; 12. Baugenossenschaft Oberstrafs, Erstellung einer Einfriedung Scheuchzerstr. 186 und 198, Z. 6; 13. Baugesellschaft Nordhaus, Mehr-familienhaus, 2 Autoremisen und 2 Werkstätten, Einfriedung und teilweise Offenhaltung des Vorgartens Lehenstraße 74, (abgeändertes Projekt), Z. 6; 14. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wiedinghof, Einfriedung Bucheggstraße 102-106, 110-114, 120 und 122 Langackerstraße 31—35, Guggachstraße 38—48, Spitsackerstraße 3, 5 und 7, Z. 6; 15. J. Horber, Hofunterkellerung und innere Umbauten Schaffhauserstraße 74, teilweise Verweigerung, Z. 6; 16. Stadt Zürich, Einfriedung an der Neuen Beckenhofstraße, Z. 6; 17. K. Wächter-Müller, Autoremisenanbau Sonneggstraße 21, Z. 6; 18. O. Bickel & Co., Einfriedung Toblerstraße 35, Z. 7; 19. J. Gaillod, Gartenstüß mauer an der westlichen und südlichen Grenze Zürichbergstraße 138, Z. 7; 20. Gemeinnützige Baugenossenschaft Zürich 7 und 8, vier Doppelmehrfamilien häuser projekt. Eichhaldenstraße 14, 18, 17 und 21, Z. 7; 21. Genossenschaft Zoologischer Garten, Wirtschaftsgebäude mit Einzelzimmern, Hallenanbau und Einfriedung mit Stütsmauern, Einfahrt- und Eingangsrampe Zürichbergstraße 219 (abgeändertes Projekt); 22. Knuchel und Kahl, Umbau Wolfbachstraße 17, leilweise Verweigerung, Z. 7; 23. J. de Vries, Garleneingangstor Hitsigweg 10, Z. 7; 24. H. Hürlimann, Um- und Anbau, Abänderung der Einfriedung Klausstraße 10, Z. 8; 25. Ulmer & Knecht A.-G., Anbau an dem Gebäude bei Seefeldstraße 279, Z. 8.

Der Ausbau der neuen City in Zürich. Ein ganz großes Projekt wird von verschiedenen Seiten für die Umgestaltung des Teiles an der Straßenecke Badener-Werdstraße studiert. Nach einem Baugespann, welches auf Veranlassung der Stadtverwaltung während einigen Tagen aufgestellt war, würde nahezu das halbe Restaurant "Helvetia" verschwinden; zusammen mit einigen anstoßenden, an der Werdstrafje gelegenen Gebäuden ist ein neuer Anbau an die Liegenschaft des Konsumvereins vorgesehen. Damit würde es möglich sein, eine allen Bedürfnissen des hier besonders starken Verkehrs genügende Regelung der Platz- und Straßenfrage herbeizuführen. Da es sich aber um ein Millionenprojekt handelt, in erster Linie bedingt durch teure Bodenpreise und bedeutende Landabtretung, wird die Ausführung nur möglich sein bei weitgehendstem Entgegenkommen der Stadt, das auch in Aussicht gestellt ist. Wie man vernimmt, handelt es sich dabei keineswegs um eine finanzielle Beteiligung der Stadt, sondern um die Gewährung von Ausnahmebestimmungen mit bezug auf die Höhe der geplanten Bauten usw. Dabei ist gedacht, gewissermaßen einen "Brückenkopf" von entsprechenden Ausmaßen zu erstellen. Wenn darnach getrachtet wird, besonders großzügig vorzugehen, so rechtfertigt sich dies schon aus dem Umstand, daß mit dem im städtischen Bauprogramm längst festgelegten Ausbau des Stauffacherquais verschiedene Häuser, wie das Restaurant "Sihlbrugg", die Apotheke Salis und einige andere, verschwinden müssen.

Unterstützung des Eigenheimbaues durch die Gemeinde Bern. Der Gemeinderat von Bern unterbreitete dem Stadtrate folgende Vorschläge: Die Gemeinde Bern unterstützt den Eigenheimbau von Ein- bis Dreifamilienhäusern mit Gärten mit Drei- bis Fünfzimmerwohnungen von Privaten und Genossenschaften, die unter Ausschluß jeden Gewinnes, abgesehen von einer normalen Verzinsung der Genossenschaftsanteile, den Eigenheim-bau betreiben, in folgender Weise: Sie gewährt nach Maßgabe ihrer verfügbaren Mittel Hypotheken im 1. oder 2. Rang bis zu 80 % der Grundsteuerschatzung für Neubauten, deren Pläne seitens der Gemeindebehörden genehmigt sind. Sie gibt aus ihrem Baulandbestand Parzellen ab, die für diesen Zweck geeignet sind, wobei sie neben Deckung der Selbstkosten der Gemeinde aus Verkäufen für Wohnbauzwecke keinen weitergehenden Gewinn zu machen braucht. Die Darleihen werden nur ausgerichtet für neu zu erstellende Eigenheime, deren Eigentümer während mindestens 5 Jahren in Bern Wohnsitz hatten, die Steuern bezahlt haben, und in dem Haus selber Wohnung nehmen. Für Darleihen an Genossenschaften werden die Bedingungen in den einzelnen Fällen besonders festgesetzt. Die Bestrebungen zur Sanierung sanitarisch ungenügender Teile der Altstadt sind von den Behörden in angemessener Weise weiter zu fördern. Der Gemeinderat wird beauftragt, mit den Organen

FIRMA-ANDERUNG

Zürich, 1. Oktober 1931

Wir bitten um gefl. Kenntnisnahme, dass infolge Ablebens unseres Kollektivgesellschafters, Hrn. FRITZ SCHÜCK SEN. die bisherige Firma FRITZ SCHÜCK & SOHN aufgelöst worden ist.

Aktiven und Passiven gehen über an die neue Firma

FRITZ SCHÜCK SÖHNE, ZÜRICH.

Der bisherige Kollektivgesellschafter OSCAR SCHÜCK wird mit seinem Bruder FRITZ SCHÜCK, welcher ebenfalls schon viele Jahre in der Firma tätig war, die neue Gesellschaft bilden und das Geschäft in unveränderter Weise weiterführen.

Die neue Firma bittet das den bisherigen Gesellschaftern in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen und Vertrauen auch auf sie zu übertragen.

FRITZ SCHUCK SOHNE, ZURICH 2

INSERATENREGIE DES FACHBLÄTTER-VERLAGES WALTER SENN-BLUMER

TELEPHON 57880 UND 57881

ALFRED ESCHERSTRASSE 54

der bernischen Burgergemeinde in Verbindung zu treten, um in zweckmäßiger Zusammenarbeit eine befriedigende Förderung der weitern baulichen Entwicklung der Stadt Bern, insbesondere der Wohnbautätigkeit, zu erreichen.

Bauliches aus Schwanden (Glarus). Die am 27. September vom Gemeinderat auf die Versteigerung gebrachten zwei Bauplätze im vordern "Erlen" wurden zum Preise von 7 Fr. per Quadratmeter von den Brüdern Heinrich und Fritz Luchsinger, Thermaarbeiter, erstanden, die anschließend an das Haus von Maler P. Spörri zwei Einfamilienhäuser erstellen lassen.

Ein Kinderspital für Schaffhausen. Die Hilfsgesellschaft der Stadt Schaffhausen in Verbindung mit der Kinderspitalkommission beschlossen den Bau eines Kinderspitals, dessen Baukosten auf 600,000 Fr. veranschlagt sind. Das Spital wird 52 Patientenbetten und 23 Betten für Schwestern, Lehrschwestern und das Personal umfassen und in eine medizinische und eine Infektionsabteilung zerfallen.

Umbau des Kurhauses in Baden (Aargau). Die Ortsbürgergemeinde hat den Kredit für den Umbau des Kurhauses von 700,000 Franken genehmigt.

Wirtschaftskrisis und Entmutigung

(V-K) Die Verlängerung der allgemeinen Wirtschaftsfrifts hat bei einem Teile unserer Bevölkerung eine gewiffe Bergagtheit und einen Rleinmut ausgelöft, bie gum Aufsehen mahnen, weil fie die Lage höchstens verschlimmern können. Es hat aber anderseits auch nicht an Stimmen gefehlt, die darauf hingewiesen haben, daß jede Wirtschaftskrifis einmal ein Ende nehme, und daß es daher verkehrt ware, fich einer schädlichen Eroftlofigkeit und hoffnungslosigkeit hingeben zu wollen. Das Sinken ber beften Borfenpapierturfe, das Anfteigen ber Arbeits. lofigfelt, die Banktrachs in Genf und auch im Ausland u. a. m. haben da und bort eine Stimmung geschaffen, baß man mit Recht annehmen tann, es hatten welte Kreise alle Hoffnung auf eine bessere Zukunft verloren und ihr Bertrauen set auf ben Rullpunkt gesunken. Biele verkaufen die Papiere, benen lange Jahre glücklicher Umftande den beften Ruf verschafft hatten, und bringen baburch die Kurse berart zum Sinken, daß das Spar-kapital bes Einzelnen zusammenschrumpft. Man mag die in gewiffen Rreifen nun aufgetommene Mentalität angefichts der fett zwei Jahren von Enttauschung zu Ent-tauschung schreitenden Wirtschaft wohl begreifen, aber man wurde zu weit geben, wollte man ben Beffimismus noch schuren und eine bevorftehende Rataftrophe an bie Band malen. Das war wohl auch ber Grund, ber Bundesrat Mufy veranlaßte, am Aarberger Bolkstag darauf hinzuweisen, daß wir uns noch auf manches gefaßt machen muffen, daß wir aber den Kopf nicht verlieren dürfen, wenn wir der Lage und unserer nationalen Pflicht gerecht werden wollen.

Bekampfen wir den Bessimismus" so lautet der Titel eines Leitartikels im "Journal de Genève", ber alle Beachtung verbient, weil er im richtigen Moment erschienen und die gegenwärtige Lage in allen seinen Auswirkungen mit Ernft, aber auch mit einer wohltnenden Gelaffenheit erfaßt. Die gegenwärtige Lage ift teine glanzende, ichreibt ber Berfaffer bes Artifels, aber fie ift auch nicht dufter ober gar allarmierend für unfer Land. Eine aufmerkfame Prüfung ber Dinge zeigt, daß die Ent. mutigung fich keineswegs rechtfertigt. Bohl haben wir noch nicht bas icharfte überftanden, benn bie Wirkungen ber Beltfrifis werden fich erft nachftes Jahr in einem

Rüdgang der Dividenden unserer größten Unternehmungen zeigen, aber unfer Land hat fich bisher wunderbar burd, gehalten: von ben Zweigen des Baumes find viele it brochen, andere abgeschnitten, aber der Stamm ift follo und gesund geblieben und zu keiner Zeit konnte man bisher Anzeichen als Worlaufer einer tiefen Erschütterung wahrnehmen, wie fie Deutschland durchwühlt und Eng.

land gepact haben.

Man darf allerdings nicht die Augen schließen bei ben bunteln Buntten in unferer öffentlichen Birticoit aber ebenso muß man sich hüten, nur diese zu sehen. Der beste Aktioposten ist die Festigkeit unserer Währung. Die Geldzirkulation ift mehr als gedeckt durch die Me tallschätze ber Nationalbant, ber Schweizerfranten burite taum erschüttert werden und in unferen Bundesfinangen herrscht Ordnung. Das Budget ift ausgeglichen und bie Amortisation der Schulden geht ihren normalen Beg. Das Staatsgebäude ist nicht im geringsten zum erzittem gebracht worden. Der zweite Aktivposten ist die Wider, standskraft unserer nationalen Wirtschaft. Wohl gehen die Geschäfte schlecht, aber trot der allgemeinen Depres fion erreicht die Bahl ber vollftandig Arbeitelosen nicht gang 75,000 und diejenige ber teilweise arbeitslofen etwa 35,000. Was bedeutet das gegen die Armee der Arbeitslofen im Jahre 1922, wo über 100,000 Personen nach einem Erwerb suchten und die öffentlichen Laften in um heimlicher Beise anstiegen? Es ist möglich, daß die Arbeitslosigkeit noch zunimmt, aber die Versicherung hat sich entwickelt und zwischen ben Arbeitsamtern und ber Frem denpolizet hat sich eine lebhafte Zusammenarbeit entwickelt, sodaß sich die dunkeln Tage der ersten Nach friegszeit taum wiederholen bürften.

In den letzten Monaten hat fich die Lage nicht verschlimmert. Die für das Inland arbeitende Industrie und das Gewerbe haben verhällnismäßig gute Tage. Ander seits aber ift unser Außenhandel bedenklich zurückgegangen. Bwischen Juni 1931 und Juni 1930 besteht eine Anstubrdifferenz von ungefahr 40 Mill. Fr., aber gwifchen Juni und Juli d. J. ist die Differenz nur beschelben. Es ist also wenigstens eine Stabilisation erreicht und eine Berschlimmerung der Lage aufgehalten. Die am empfindlichsten getroffenen Industrien sind die Uhren branche, die metallurgische und die Textilludustrie. Währende im Jahre 1929 sich die Zahl der Stellensuchenden in der Uhrenindustrie nur auf 133 beltef, so beträgt sie heute 4752. Für diejenigen Unternehmungen, die vom Auslandsmarkte abhängig find, wird die Kriffs weitethen andauern, aber man darf sich nicht zu ftark auf die Zahlen der Statistik verlassen, denn kürzlich hat eine Zeltung sestigestellt, daß sich der Aluminiumexport verdoppelt habe, und nachher hat sich herausgestellt, daß es einsach um den Abtransport eines Stocks nach England gehandelt ben Abtransport eines Stocks nach England gehandelt hat. Unsere großen Industrien haben eine bemerkenst werte Zähigkeit an den Zag gelegt und es ist bedauerlich daß man höheren Orts nicht immer das nötige Bet ftandnis für ihre Bedürfniffe hat, und nicht einsehen will, daß der Protektionismus, die Politik und das flaat liche Fistalfustem fie nach und nach ruintert.

Bas die Hotelinduftrie anbelangt, so wurde fie me niger angegriffen als man befürchtet hat; die unfremb liche Maßnahme der deutschen Ausreisegebühr hat ble touristische Bewegung jenseits des Rheines lahmgelet und die Amerikaner haben dieses Jahr fast vollständig gesehlt, aber dafür find mehr Holländer, Belgier und Ernnachen ins Land Frangofen ins Land gekommen und die Schweizer felbet find in größerer Anzahl im eigenen Lande geblieben als sonst. Immerhin war die Saison nicht so befriedigend wie die vorausgegangene, aber im ganzen genommen na ber Erfolg auf jeden Fall besfer als in den erfien Rad

friegejahren.